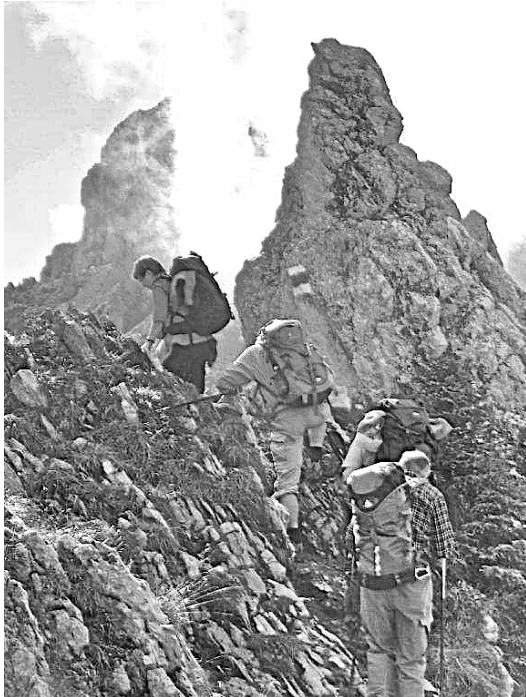


Bergwandern im Saanenland vom 1.-3. Oktober

Tourenleiterin: Chantal Wiedmer mit Sereina

Teilnehmer: Biderbost Edy und Margrit, Feldmann Ruth, Geiser Romy, Heger Peter, Meier Annerös, Reiter Kari, Rubi Fritz, Ueltschi Alex.

1.Tag: Wir treffen uns um 8 Uhr auf dem Parkplatz am Bahnhof. In 2 PW's fahren wir ins Simmental über den Jaunpass bis Kappelboden auf 1000 m.ü.M. Dort verteilen wir noch den restlichen Proviant, da wir Selbstversorger in den Hütten sind. So wurden die Rucksäcke um



auf dem Wolfsort

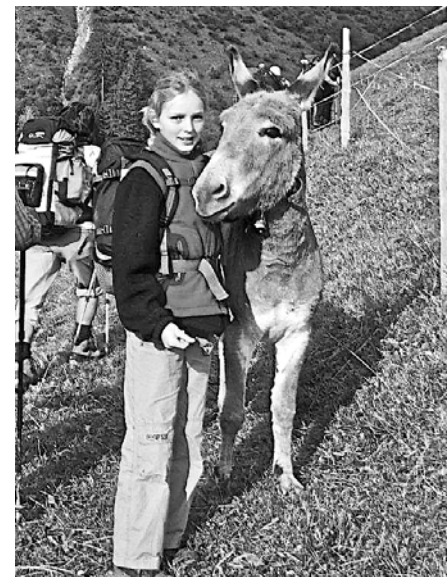
einige Kilo schwerer. Bei leicht bewölktem Himmel starten wir um 9.20 Uhr. Schon bald geht es steil bergan und der Schweiß rinnt. Wir sehen die schroffen Felsen der Gastlosen. Die Kalksteine der Gastlosen sind vor 160 Millionen Jahren auf einer Karbonatplattform, ähnlich den heutigen Bahamas, entstanden. Vor 30 Millionen Jahren begannen sich diese Kalksteine zu heben und aufzurichten. Interessant auch das grosse Loch, welches im Gestein zu sehen ist. Um 11 Uhr machen wir eine längere Pause. Ein weiterer Anstieg bringt uns nach einer Stunde zum Chalet du Régiment auf 1752 m.ü.M. Dort halten wir Mittagsrast und einige geniessen einen Kaffee. Da der Wind ab und zu heftig bläst nehmen wir den Weg um 13.10 Uhr wieder unter die Füsse. Steil bergauf mit einigen Kletterpartien erreichen wir den Pass Wolfsort. Die Sonne lässt je länger der Tag dauert ihre Strahlen scheinen. Bergab, bergauf geht der Weg um die Husegg herum. Um 16 Uhr erreichen wir unser Tagesziel, die Grubenhütte auf 1840 m.ü.M. Chantal verwöhnt uns mit einem Apéro inkl. Weisswein und Orangensaft. Aha! deshalb unsere schweren Rucksäcke. Zum Nachtessen gibt es Tomatensuppe, Gemüserösti mit Cervelats, und zum Dessert folgte noch ein Mangomousse mit Guezli und Kaffee. Es hat allen vorzüglich geschmeckt Margrit Biderbost

2. Tag: Route: Grubenberghütte - Pertet à Bovets-Übergang - Le Sori - Cabane Les Marrindes. Höchster Punkt 1884 müM, tiefster 1385 müM, 1011 m hinauf und 967 m hinab, 11 Km lang. unterwegs waren wir mit allen Halten 8:20' Stunden.

Nach üppigem Morgenessen, zusammengetragen von Chantal und heraufgetragen von uns, ging es schon mal richtig 300 m runter. Über Bäche und Zäune gelangten wir auf Alp La Fleuta, wo der Aufstieg entlang dem Riau des Merzeires zur gleichnamigen Alp uns ziemlich forderte. Nach kurzer Pause weiter zum Übergang Pertet à Bovets, wo wir am Corne Aubert Kletterer beobachten konnten. Dort war auch sichtbar, dass der dortige Grat, Les Pucelles, wirklich einem Hahnenkamm gleichend, beidseitig steil abfällt. Von dort führte der eher ruppige Weg zum Chalet du Pertet, wo Mittagsrast gemacht wurde.

Anschliessend ein etwas einfacherer Weg hinunter ins Riau des Ciernes Picats zum Weiler la Verda, wo wir an der Wand des Stalles die Hochwassermarken der Jahre 1939 und 1999 bestaunen konnten. Über die Ebene, an Le Sori vorbei, zum Hüttenweg. Dem Riau des Morteys entlang führte der Weg stufenweise zur Cabane Les Marrindes. Eine wunderschöne Aussicht über die Gastlosen zu den Schneebergen liess uns den Abend geniessen. Das Nachtessen, zu-

Sereina trifft einen Freund
sammengetragen von Chantal und hinaufgetragen von uns, gekocht



durch die Hüttenbrigade, mundete herrlich und der Traubensaft rundete den Genuss harmonisch ab. Um 10:00 h gingen wir schlafen und das Weitere seht ihr im Tourenbericht des 3.Tages. Chantal, wir danken Dir für dieses schöne Erlebnis.

Alex Ueltschi

3. Tag: Am Morgen um 7 Uhr werde ich geweckt. In der Cabane Les Marrindes (Hütte) war es noch dunkel, als ich aufstand. Alle andern waren schon aufgestanden und am "Zmörgälä". Nach dem Zmorgen fragte mich der Hüttenwart auf ihren "Dialäkt" französisch, ob ich gut geschlafen habe, aber ich verstand nur Bahnhof.

Draussen ist das schönste Morgenrot, ich musste es filmen, damit alles Platz auf der Kamera hatte.

In der Nähe des Passes sahen wir 2 Gämsen, die etwa 20 Meter von uns entfernt waren. Auf der anderen Seite des Weges, etwa 30 Meter von uns, war ein Steinbock, er hatte grosse Hörner und scheute nicht.

Auf dem Pass seilten sich drei von uns an und wir organisierten die Reihenfolge, wie wir laufen. Der Einstieg in einen 200 Meter langen steilen Abschnitt war schwierig, und dann stiegen wir einen Rücken hinab. Unten angekommen erwarteten uns mehr als 50 GEMSI!!!

Wir brauchten eine Pause und beobachteten die Gämsen und Murmeli. Wir rästelten, welcher Gipfel der Vanil-Noir ist. Vom Pausenplatz aus mussten wir immer noch 10km und 1257 Hm runter laufen. Wir wanderten über Alpweiden, an Hütten vorbei und bei einem Bänkli und Tisch haben wir unser Zmittag genossen und alle Resten aufgeessen. Bald darauf führte uns unser Weg durch ein hübsches Täli mit einem verträumten Bächli. Im Dorf

tranken wir noch etwas im Restaurant (Gesponsert von Ruth, Merci viu mau), bevor wir auf den Zug gingen. Beim Bahnhof war der Biliett-Apparat ausser Betrieb. Mit schlechtem Gewissen fuhren wir nach Bulle. Dort mussten wir warten, bis unser Bus nach Jaun fährt. Dort gratulierten wir uns und sagten Tschüss. ENDE.

Sereina Wiedmer, 12
alle Fotos Alex Ueltschi

**Unser Ziel tief unten im Tal:
Grandvillard**



PS: Ich möchte mich noch ganz herzlich bei allen bedanken, besonders bei den vielen Helfern und im Speziellen bei den Seilführern. Die tolle Kameradschaft hat ein ganz eindrückliches Erlebnis ermöglicht. Ich habe dabei sehr vieles gelernt.

Chantal Wiedmer